Weise wie die Anzahl der Glieder der Kirchen von [illegible]land und Schottland festgesetzt werden. Irgend Jemand, welcher vor den Commissionären falsch schwöret oder [illegible] soll bei Ueberführung, als ein Falschschwörer für [illegible] schaudlich und gesetzmäßig bestraft werden, und jede [illegible] welche nach gehörig gegebener Anzeige, sich weigert [illegible] zu geben oder irgend einige Schriften, oder Frage[illegible] welche in seiner Gewalt sind, den Commissionären [illegible] verweigert, soll einer Strafe von jedoch nicht über [illegible] ausgesetzt sein, und bei der Anzeige und Beklagung [illegible]gend zwei Friedens-Richter, sollen dieselben eingetrieben [illegible]. Diese Strafgelder sind dem General-Empfänger überliefern und dem Capital für die Zahlung der Unkosten der Commissionäre bestimmt. Es ist beordert, daß [illegible] verpflichtet seyn soll, vor dem Commissionär außerhalb des Countys woselbst er ein fester Bewohner ist, zu [illegible]einen. Ebenfalls ist beordert, daß der Belag von den [illegible] benannten Stipendien und Bewilligungen, welche an [illegible]sagten religiösen Gemeinden oder Gesellschaften, oder [illegible]inige Geistliche oder Lehrer solcher Gesellschaften, ꝛc. ꝛc. [illegible]lt werden sollen, sollen als ein Theil der Summe zu [illegible] solche religiöse Gemeinden oder Gesellschaften, der [illegible]gemäß, berechtigt sind, betrachtet und folglich davon [illegible]ogen werden.

[illegible]rechnungen welche von den Ausgaben der Gelder von [illegible] Kirche, religiöser Gemeinde oder Gesellschaft, ausfindig unter der Autorität der Acte, empfangen werden, [illegible] dem Governör im Rathe, vor oder am 20sten July [illegible] Jahr einzureichen: so lange dieses nicht gethan, und die [illegible]ligte Summe während des verflossenen Jahrs zur völlig[illegible] Genüge des Governörs im Rath ausgelegt worden ist, [illegible] keine fernere Summe an diejenigen bezahlt werden, die [illegible]lassen Rechenschaft abzugeben. Jede solche Vernachlässigung soll mit dem Verlust irgend eines Antheils des [illegible]chen Capitals für ein Jahr, verbunden seyn. Abschriften dieser Rechnung sind erforderlich, um jährlich der [illegible]gebung vorgelegt zu werden. Wenn dem Governör [illegible]int genügende Ursache zu haben, zu glauben, daß mit [illegible] von dem an benannte Kirchen, oder religiöse Ge[illegible]en, ꝛc. bezahltem Gelde, aus dem Fund, irgend ein [illegible]rauch oder Nichtgebrauch geschehen sey, so soll es auf [illegible] des Governörs, dem General-Anwald gesetzlich seyn, [illegible]ittschrift bei dem Kanzeleigericht (Court of Chancery) [illegible]zureichen, und um Aufklärung und Unterstützung [illegible]en, und wenn 5 oder mehrere Personen, welche einen [illegible]l an dem Geld haben, welches genannten Kirchen [illegible]ligiösen Gemeinden ausbezahlt wird, über Nach[illegible]it oder Mißbrauch in der Ausgabe oder Behandlung [illegible]ldes sich beklagen, mögen dieselben sich in einer summarischen Art für Aufklärung und Unterstützung, oder wie [illegible]che es erfordert, an das Kanzeleigericht wenden.— [illegible]ordnung oder Befehl des Vice-Kanzlers, soll in jeder Falle, 40 Tage, nachdem angeklagt entscheidend seyn.

[Aus der 45sten Nummer des Morgenstern.]

[illegible]ch die Ankunft des Dampfboots "Unicorn" zu Be[illegible] und Halifax erhält man Nachricht von England bis [illegible]ten Mai. Die englischen Richter welche von dem [illegible] von Exeter angestellt waren, um einen Bericht über [illegible]ertsby Reserv Bill abzustatten, erklärten dieselbe sey [illegible]ie von der Ober Canada Gesetzgebung passirt—ge[illegible]rig. Was die brittischen Minister ferner in dieser [illegible] thun werden, weiß man noch nicht. Fernerer Nach[illegible]heiden in Betreff der Union Bill und der Klertsby Bill—sehnt man schnlichst entgegen

[Aus der 47sten Nummer des Morgenstern.]

John Russel brachte eine Bill ein, um die Klerts[illegible]ferv Frage zu beseitigen. Die haupt-Punkten von [illegible]hied zwischen dieser Bill und derjenigen welche von [illegible]ovinzial-Gesetzgebung bei ihrer letzten Sitzung passirt [illegible] sind diese: Es soll dieser Bill gemäß, keine Zahlung [illegible]eder der verschiedenen Kirchen statt finden; sondern [illegible] Theil des Erlösers der Reserven welcher unter die [illegible]chs Katholischen, Methodisten und andere Verfassungen [illegible]r Zahl ihrer Glieder vertheilt werden sollte, soll nun [illegible]neuen Bill gemäß, von dem General-Governör nach [illegible] Gutdünken unter die verschiedenen Verfassungen ver[illegible]werden. Die Kirche von England und Schottland [illegible]wie zuvor, zu der Hälfte (jede zu einem Viertel) der [illegible]en berechtigt seyn. Die Presbyterianer sollen aber nun [illegible]lt, wie die andern Verfassungen, ihr Theil vom Co[illegible] erhalten.

Neue Anstalten.

[illegible]r haben Anstalten getroffen mit dem Postreiter, um [illegible]ommenden Jahrgang hindurch, die Glasgow und [illegible]er Packete Zeitungen zu tragen, für einen Schilling [illegible]nth) des Jahrs (d. h. die einzelne Zeitung,) welches [illegible]uch der Preis ist von den übrigen Packeten welche er [illegible] Verlangen nun einige welche es angeht, ihre Zeitun[illegible]cht auf diese Weise, (wir haben hier nur Bezug auf [illegible]igen welche ihre Zeitungen durch erwähnte Packete [illegible]n,) so berichten sie uns sobald davon. Wir hoffen [illegible]ersichtlich, daß keine derselben eines Schilling's wes[illegible]ser großen Bequemlichkeit entbehren werden.

[illegible]gen den vielen einlaufenden Klagen, daß die Leute in [illegible]et ihre Zeitungen nicht regelmäßig erhalten, haben [illegible]s ebenfalls entschlossen, Anstalten zu treffen, wodurch [illegible] Zeitungen regelmäßig erhalten können. Zu diesem [illegible]eck gedenken wir eine Post zu errichten, welche zwei[illegible]ier und dort laufen und den Weg regelmäßig so oft [illegible] soll als unsere Zeitung herauskommt, d. h. wenn [illegible]ere Subscribenten in Wilmot, und alle diejenigen [illegible] ihre Zeitungen durch Herrn Rummelharts Pack er[illegible]halten, willens sind individuell 25 Cents des Jahrs zu bezahlen für die Zeitungen so zugesandt zu haben. Wenn aber einige—ja nur ein einziger derselben—sich weiget diese Summe zu bezahlen, so kann nichts aus der Sache werden, indem wir, wenn sie auch alle die Sache unterstützen, dennoch nicht für unsere Mühe bezahlt werden. Wir hoffen aber sie werden alle wie ein Mann, ihres eigenen Vortheils und Bequemlichkeit wegen, die Sache unterstützen. Finden sich aber dennoch einige welche nicht willens sind dies zu thun, so berichten sie uns sobald davon.

Die Packete Zeitungen welche diese Post tragen soll, sind diejenigen welche bisher bei den Herren Rummelhart, Martin Merklinger, Pfarrer Peter Schneider, Peter Wilker, und Adam Frik abgelegt worden sind—der Pack des letztern soll ebenfalls bei Herrn Wilker abgelegt werden. Diese Post soll auch Briefe tragen. Preis 2 Cents das Stück, immer vorausbezahlen wo sie abgegeben werden. Briefe an den Herausgeber dieser Zeitung, frei. Wo Briefe abgegeben werden können, werden wir sobald als wir sehen daß die Post einen Fortgang hat, bekannt machen. Die Post macht schon diese Woche ihre erste Reise, und wird regelmäßig fortgehen wenn sie unterstützt wird.

☞ Einige unserer werthen Abonnenten sollen gegen die Bekanntmachung Landwirthschaftlicher Artikel in unserer Zeitung seyn. Wir wollen in unserer nächsten Nummer mit ihnen über die Sache discuriren.

—o—

Viele Deutsche Einwanderer gehen jetzt nach Liverpool, um sich von da nach den Ver. Staaten einschiffen zu lassen; in diesem Hafen allein sollen dieses Jahr von verschiedenen Nationen 24,000 Personen nach unserm gesegneten Lande gebracht werden. [Ver. St. Zeitung.

China.—Was die Zwistigkeiten mit England anbetrifft, so werden in China sehr große Kriegszurüstungen gemacht. Gouverneur Lin hebt Rekruten aus, die täglich in der Umgegend von Canton eingeübt werden, und die amerikan. Kaufleute, durch deren Vermittlung die englischen bisher noch ihre Güter in China einführten, haben sich aus Furcht vor den drohenden Folgen geweigert, dergleichen noch ferner auf sich consigniren zu lassen.

Unterm 17. April schreibt man aus Calcutta, daß der größte Theil der britischen Expedition gegen China abgesegelt sey, und der Rest in wenigen Tagen folgen werde. Mehrere Versuche, die Flotte zu verbrennen, mißlangen.

Die Kaiserin von China ist gestorben. Sie soll sich eines bedeutenden politischen Einflusses erfreut haben, und in Pekin werden großartige Anstalten zu ihrer Beerdigung getroffen. Alle Chinesen müssen deßhalb 30 Tage Trauerkleider tragen, und die Staatsbeamten dürfen sich ein ganzes Jahr lang nicht barbieren.

China soll, wie man aus Singapore berichtet, am Vorabend großer innerer Erschütterungen stehen. Die Volksstimmung in Pekin ist drohend, und spricht sich vorläufig, wie in Konstantinopel, durch viele Brandstiftungen aus.

Dem chinesischen Kaiser ist ein Memorial eingereicht worden, worin um Niedermetzlung aller Britten, und um gänzliche Aufhebung aller Handelsverbindungen mit fremden Nationen gebeten wird. Er hat dasselbe dem Gouverneur Lin zur sorgfältigen Prüfung überschickt. Wie lächerlich dergleichen Erscheinungen an sich auch seyn mögen, so liefern sie doch ein klares Licht über die Stimmung der Chinesen gegen fremde Nationen.

Ein ungeheurer Sturm wüthete am Orissa [Ostindien] am letzten 30. April, wobei der heftigste Nordostwind die See an der Küste von Pelee zu einer nicht erlebten Höhe aufthürmte. Jede Bungalow und jedes Haus des Distriktes wurde niedergerissen, bis auf den Tempel des greulichen Juggernaut (eines bekannten Götzenbildes, das alle Jahr in Triumph auf einem ungeheuren Wagen herumgefahren wird, unter dessen Räder sich oft fanatische Hindoos werfen, um sich zermalmen zu lassen), welcher durch seine Festigkeit der Wuth des Sturmes widerstand.

Amerikanische Statistik.

Die Seemacht besteht aus 65 Kriegsschiffen, nämlich: 11 Linienschiffen von 74 bis 120 Kanonen und ein Räzie von 51 Kanonen—13 Fregatten erster Klasse, 44 Kanonen, 2 Fregatten 2ter Klasse, 36 Kanonen—Schaluppen von 16 bis 20 Kanonen—12 Brigs und Schooners von 4 bis 10 Kanonen—2 Dampfschiffe und ein Vorrathsschiff.

Wenn der Präsident ein Kriegsschiff der Ver. Staaten besiegt, so werden ihm zu Ehren 21 Salven gefeuert und dem Vice-Präsidenten 19 Salven. Die Häupter der Departemente, Gouverneure von Staaten, Gebieten, und auswärtige Minister werden mit 17 Salven begrüßt—Mayor Generäle 15 Salven—Brigade Generäle 13 Salven. Der 4te Juli und der Geburtstag Washingtons wird durch 17 Salven gefeiert.

Die Armee besteht aus 12,577 Mann (Offiziere und Gemeine mit begriffen), nämlich: Generalstab 57—Aerztliches Departement 83—Zahlungsdepartement 19—Ankaufsdepartement 5—Ingenieurcorps 43—Topographische Ingenieurs 36—Geschützdepartement 322—zwei Regimenter Dragoner 1498—vier Regimenter Artillerie 3020—acht Regimenter Infanterie 7496—die Gesammtzahl der Miliz der Ver. Staaten beläuft sich an, etwa ein und eine halbe Million.

Postamt. 1829 befanden sich in den Ver. Staaten 12,760 Postämter—Einnahme für Postgeld 4,176,438 Thaler—Ausgaben 4,624,117 Thaler.—Länge der Poststraßen 133,099 Meilen.—Jährlich wird das Fellesen über 34,496,871 Meilen transportirt.

Die Presse. In den Ver. Staaten werden 1555 Zeitungen, Magazine und Zeitschriften herausgegeben.

Alles zum Besten.

Der Mensch sollte allezeit ans Denken sich gewöhnen. "Was GOtt veranstaltet, ist das Beste, ob es mir gut oder böse erscheint."

Ein gottesfürchtiger Weiser kam vor eine Stadt, deren Thore geschlossen waren, und Niemand wollte sie ihm öffnen; hungrig und durstig war er genöthigt, die Nacht unter freiem Himmel zuzubringen. "Was GOtt veranstaltet, ist zum Besten," rief er aus, und legte sich nieder.

Neben ihm stand sein Esel, und zu seiner Seite brannte eine Leuchte wegen der Unsicherheit der Nachbarschaft. Aber ein Sturm erhob sich und löschte sein Licht aus; und ein Löwe kam und zerriß seinen Esel in Stücke. Er erwachte, und da er sich allein sah, rief er aus: "Was GOtt veranstaltet, ist zum Besten," und erwartete ruhig die Morgendämmerung.

Als er wieder den Thoren sich näherte, fand er sie offen, und die Stadt verwüstet, verheert und geplündert. Eine Räuberbande hatte sie gerade jene Nacht überfallen, und hatte sämmtliche Einwohner getödtet oder gefangen hinweggeführt. Er blieb verschont. "Sagte ich nicht," rief er aus, "daß Alles, was GOtt veranstaltet, zum Besten ist? Wie oft sehen wir erst am Morgen ein, warum er uns Nachts zuvor etwas versagt hat."

An Lehrjunge.

Der einzige Weg für einen jungen Menschen, um sich für Nützlichkeit vorzubereiten, ist, seine müssigen Stunden mit Studiren zuzubringen. Zuerst sey fleißig in deinem Geschäft. Klage nie daß du arbeiten mußt; gehe an die Arbeit, gehe daran mit Thätigkeit und Frohsinn, und sie wird dir zur Gewohnheit welche dich bei deinem Beschäftiger und der Gemeinheit Ansehen bringt. Mache es dir zum Geschäft seinem Intresse nachzusehen und es zu befördern; damit daß du für das Seinige sorgst, lernst du dein Eigenes besorgen. Zweytens sey fleißig in deinem Studiren. Wenig Leute können über einen härtern Meister klagen als Franklin's Meister, und dennoch legte er das Fundament zu seiner Größe während er ein Lehrjunge war. Das Glück hängt nicht von dem Betrag der müssigen Zeit ab welche du hast, sondern von der Art wie du sie zubringst.

Gute Gesellschaft.

Junge Leute sind gewöhnlich nicht gewahr, welchen großen Einfluß ihre Gesellschaft auf ihren Ruf in den Augen des Publikums hat. Der Character ihrer Gesellschafter ist bald als derselbige angesehen. Wenn sie die Gesellschaft der Würdigen, der Verständigen suchen, so steigen sie in der Achtung des Publikums, weil das ein Beweis ist, daß sie auch Achtung für andere haben. Hingegen, in genauer Verbindung mit Leute von üblem Character zu stehen, sich mit ihnen gesellen, sinkt einen jungen Mann immer in den Augen des Publikums.

Ein guter Rath.—Ein Wirth, der ein ziemlicher Trinker war, und darin Andern als Beispiel voranging, wollte das Gespann an dem Pferde eines bei ihm abgestiegenen Quäkers in Ordnung bringen, konnte aber mit einer Schnalle und Riemen nicht zurecht kommen, und klagte dabei sehr, über seine bloden Augen, welche mit einer großen Brille bedeckt waren. Das kam dem Quäker sonderbar vor; der Wirth nahm die Brille ab, zeigte ihm seine entzündeten und geschwollenen Augen und ersuchte den Kunden ihm zu sagen, was er für seine kranken Augen thun solle. Mein Rath, guter Freund, erwiederte der Quäker, ist der, daß du deine Augen mit Most waschest, und deine große Brille dir auf den Mund bindest—das wird helfen.

Ein Verkauf von seltenen Gemälden fand zu London neulich statt. Der Ertrag betrug $181,000. Eines davon, der gute Schäfer, wurde vom Juden Rothschild für $14,189 70 Cents eingekauft. Mehrere Stücke wurden zu drey bis vier tausend Thaler verkauft.

In England bauet man Dampfmaschienen bis zu 900 und 1000 Pferdekraft.

☞ Einige Leute wundern wo die Stadt St. Lyon liegt. Dieselbe liegt gerade eine Meile nördlich von der Stadt Waterloo, nahe der Morgenstern Druckerey, und an der Straße welche direkt von letzterer Stadt nach Woolwich führt.

Vergiß mein nicht, so will ich Euer auch nicht vergessen.

Ich habe einem Wort getraut—
Ich hab' ein neues Haus gebaut.
Jetzt mögt' ich es auch fertig machen,
Dazu brauch' ich nun viele Sachen.
Für eure Kundschaft dank' ich Ihnen,
Und möchte Euch auch ferner dienen.

Georg Eby, Gelser.

Berlin, Sept. 1, 1840. 2–3

EXCHANGE-OFFICE.

THE Subscriber has commenced business of an Exchange broker, at his office on New Street, (adjoining the Bank of the People,) where he will always be prepared to give the highest premium for Gold, Silver, and New York Safety Fund notes. Exchange on London and New York and all kinds of uncurrent money bought and sold.

F. HINCKS.

Toronto, 7th July, 1840.

Dichter-Ecke.

Lied eines alten Taglöhners am Feyerabend.

Die liebe Feyerstunde schlägt!
Wie sehnt' ich mich nach ihr.
Ach! nun im Schatten hingelegt,
Wie schmeckt die Ruhe mir!

Es war auch heute gar zu heiß;
Und immer floß so hell
Von meiner Stirn' ein Strom von Schweiß
Als wär' im Kopf ein Quell.

Was doch der Arme leiden muß,
Für Leute die nichts thun,
Und oft, vor lauter Ueberfluß,
Wohl gar sich müde ruhn.

Da sinn' ich, (ich gesteh' es euch!)
Wohl manchmal der und hin:
Warum ich denn nicht auch so reich,
Wie diese Leute bin?

Dann fällt mir ein: der liebe Gott
Fand dieses so für gut;
Und dem nur schmeckt sein Stückchen Brod,
Der nach der Arbeit ruht.

Auch währt nur alles kurze Zeit
In dieser Welt, und dann
Geht zu der langen Ewigkeit
Der Feyerabend an.

Dann sind wir wieder alle gleich,
Das Tagewerk ist aus,
Und Alles gehet, Arm und Reich,
Um seinen Lohn nach Haus.

Zu verlehnen,

Eine Sägmühle und 50 Acker geklartes Land, wie auch eine Strecke wildes Fichten (Pein) Land. Auf dem ersten (dem geklarten Lande) sind errichtet ein gutes Wohnhaus und eine gute Scheuer.

Das obige Eigenthum liegt ungefähr eine Meile von der Stadt Berlin, an der Straße welche von jener Stadt nach Wilmot führt; und wird auf vortheilhafte Bedingungen verlehnt, auf einen Zeitraum von drei Jahren. Um fernere Auskunft werde man sich an

Samuel Bauert.

Waterolo Taunship, Sept. 1, 1840. 2–tw

Anzeige.

Der Unterschriebene, wohnhaft in der Stadt Berlin, zeiget hiermit seinen frühern Kunden und dem Publikum überhaupt ehrerbietigst an, daß er gesonnen ist wiederum diesen Herbst und Winter hindurch das Schumachergeschäft zu betreiben. Solchen welche ihn mit Arbeit beehren wollen, wird er bereit seyn auf das Beste zu dienen—so wohl mit Pünktlichkeit als mit guter Arbeit.

Cyrus Sauert.

Berlin, Sept. 3, 1840. 2–2

Neue Weberei.

Der Unterzeichnete zeiget einem geehrten Publikum hiermit an, daß er sich in der Stadt St. Lyon niedergelassen hat, woselbst er gedenket das Webergeschäft anzutreiben. Weberarbeit jeder Art, wird von ihm auf die kürzeste Anzeige und dauerhafteste Weise verfertigt.

Johannis Jungblut.

St. Lyon, Waterloo Taunship, August 27, 1840. 1–4

Nachricht.

Der Unterzeichnete, wohnhaft auf der östlichen Seite des Grand River, ungefähr drei Meilen von Glasgow und Bridgeport, an der Straße welche von Preston nach Woolwich führt, zeiget einem geehrten Publikum hiermit ehrerbietigst an, daß er gesonnen ist, wiederum das Windmühlenmachergeschäft zu betreiben—daß er gesonnen ist damit anzufangen bis zum ersten nächsten Januar, und daß er dann fortwährend Windmühlen auf Hand halten wird. Der Unterschriebene verspricht so gute Windmühlen zu machen, und dieselben der Qualität nach wohlfeiler zu verkaufen, als noch jemals Windmühlen in Waterloo Taunship gemacht oder verkauft worden sind; und es wird sicherlich den Ruf seiner Windmühlen in der Schätzung des Publikums erhöhen, wenn man weiß, daß er während seinem frühern Lauf in dem Windmühlenmachergeschäft, über 300 Windmühlen gemacht u. verkauft hat. Screens für u. Flickarbeit an Windmühlen werden ebenfalls von dem Unterschriebenen auf die kürzeste Anzeige verfertigt. Für alle von ihm verfertigte Arbeit—das Windmühlenmachen betreffend—wird 2 Jahre Credit gegeben.

Samuel B. Bauman.

Waterloo Taunship, August 27, 1840. 1 tw

Oeffentliche Versteigerung.

Der Unterschriebene wohnhaft ungefähr eine halbe Meile westlich von der Stadt Waterloo, bietet zum Verkauf an auf öffentlicher Versteigerung,

Am Samstag den 26sten September, nachstehende,

Folgende Eigenthums, nämlich:

Ein Pferd; einen zwei Scheibe-Wagen; Pferdegeschirr für zwei Pferde; ferner einen Beipel und Egge; einen zwei Scheibe-Schlitten; einen Heu-Schlitten; einen Kessel (einen einhalbmaligen Sapiere-Schlitten) kommt dem Geschirre bei; einen Karrel und Jauch; 2 Milch-Kühe und 2 Rinder; ein Jahr Ochsen; 3 Ochsenjoche—eins für alte und das andere für junge Ochsen; einen Pflug u. eine Egge; 5 Fette Schweine und 12 Fette Schafe; eine Windmühle und eine Strohschneide; Gaffelkeilen; ein Fruchtcarriff; Mistgabeln; 6 Küchenstühlen; einen Schaukelstuhl; einen Schaukelstuhl und eine Schreibtische; ein Paar Leuchtern; eine Bettstelle und eine Bettpfanne; Kessel; einen Kühlenkessel; 12 Zuckerkessel; 2 Zuber und Fässer; eine Stockuhr; und noch andere Artikel zu weitläufig anzuführen. Ein Jahr Credit wird gegeben auf gute Versicherung. Die Versteigerung fängt an um 10 Vormittags, und um 1 Uhr Nachmittags werden von

Jacob Frey.

Waterloo Taunship, August 25, 1840. 1–3